

Auf den Spuren der Vergangenheit

Von Misato-6

Kapitel 28: Das Ende des Teams?

Kapitel 28: Das Ende des Teams?

Die Gruppe um Tyson waren in dem Korridor vor der Trainingshalle angekommen. Die meisten konnten den Gedanken, jetzt einfach umzudrehen und nie wieder zu kommen, nicht wirklich aus ihrem Kopf streichen. Alle hatten ein schlechtes Gewissen, wobei Tyson sich eher über das letzte Resultat aufregte.

„Ich glaub es einfach nicht, wir liegen schon wieder zwei Punkte zurück und ich hatte echt gehofft, dass wir das hinter uns haben.“

Keiner der Anwesenden wusste, wie oft Tyson diesen Satz schon in den letzten paar Tagen gesagt hatte. Es regte ihn schon seit dem Ende der letzten Runde auf. Sie hatten ein Unentschieden gehabt und dann sind sie wieder ins dünne Eis eingebrochen und untergegangen. Jeder war seiner Meinung, doch außer Max erwiderte keiner etwas dazu. Noch weniger war jemand in der Lage den anderen Mut zuzusprechen.

„Ja das ist schon etwas deprimierend. Aber irgendwie sind wir auch selber Schuld. Vielleicht hätten wir uns doch an den Plan halten sollen.“

„Ja vielleicht, Max. Aber das können wir jetzt auch nicht mehr ändern. Wir können jetzt nur noch nach vorne sehen und hoffen, dass wir die nächsten vier Kämpfe gewinnen! Immerhin sind wir dank dem Meisterblader weiterhin im Rennen“

„Stimmt. Aber wo wir gerade bei ihm sind. Es überrascht mich irgendwie, dass unser neuer Freund sich ohne jegliche Worte verabschiedet hat.“

„Daichi, fang nicht schon wieder an. Wir haben wegen solcher Gedanken das letzte Match verloren und das muss ich nicht noch einmal erleben.“

„Darauf wollte ich auch nicht hinaus Tyson. Ich meine, wenn jemand meinen Plan in den Wind schießt und dann verliert, dann würde ich ihn zusammenfalten.“

„Seit wann hast du einen Plan?“

„Was soll das denn heißen.“

Noch bevor sich die beiden Hitzköpfe des Teams an die Gurgel gehen konnten, mischte sich Ray ein, der auf seine Art versuchte den Streit zu schlichten.

„Daichi hat gar nicht mal so Unrecht. Es ist merkwürdig und ich hab so das Gefühl, dass da noch etwas nachkommen wird.“

„Meinst du echt, Ray.“

„Ich befürchte es, ja. Er hat mehr als einmal gesagt, dass er nicht zulassen wird, dass wir verlieren. Dass er selbst noch eine unbeglichene Rechnung mit ihnen offen hat. Außerdem schien er die letzten Tage ziemlich unruhig zu sein. Nicht immer, nur von Zeit zu Zeit, fast so als würde er seine Anspannung verbergen wollen aber nach und

nach die Kontrolle über sich verlieren.“

„Was? Man das kann was werden, das Training ist schon hart wenn er sich unter Kontrolle hat, ich will gar nicht erfahren wie es ist, wenn er es nicht hat.“

Bei diesen Worten blieb Tyson urplötzlich stehen. Nun hatte er erst Recht keine Lust mehr dem Meisterblader unter die Augen zu treten. Wer weiß wo sie sich anschließend wieder finden würden.

Auch die anderen kamen neben Tyson zum stehen. Sie haben sich in ihrem Leben noch nie so schuldig gefühlt und es gab durchaus einige Situationen, die sie am liebsten rückgängig gemacht hätten.

„Stimmt. Oder er hat es aufgegeben auf uns zu bauen und überlegt jetzt irgendwo im nirgendwo, wie er das ganze wieder hinkriegen kann, ohne das jemand seine Pläne ruiniert.“

„Eher unwahrscheinlich. Überlegt doch mal. Selbst wenn er es irgendwie schaffen sollte uns aus dem nächsten Kampf raus zuhalten, dann müsste er es gegen vier Blader gleichzeitig aufnehmen. Auch wenn dieser Blader ein wahnsinniges Talent hat, dass kann selbst er nicht durchhalten.“

„Ganz ehrlich Ray. Da bin ich mir nicht so sicher!“

„Tyson?“

Keiner der Anwesenden konnte glauben, was sie aus Tysons mund eben gehört hatten. Oder besser gesagt, sie konnte die Bedeutung der Worte nicht nachvollziehen.

„Ernsthaft. Er hat jeden von uns geschlagen...“

„Tyson er hat dich nie in einem richtigen Match geschlagen. Und die anderen hat er wahrscheinlich auch nur geschlagen in dem er die Moves anderer Blader imitiert hat. Er hat sie damit verwirrt. Ich bin mir sicher, dass ihr es mit ihm aufnehmen könntet...“

„Ein Blader muss immer auf alles vorbereitet sein. Ansonsten ist er kein Blader sondern nur ein Amateur.“

„Sag mal Tyson, woher hast du denn den Spruch!“

„Von Kai.“

Darauf erwiderte keiner mehr etwas. Zumindest Max, Ray und Kenny konnten sich gut an diese Worte erinnern, sie waren schließlich dabei als dieser sie gesagt hatte. Kais Sprüche waren schon immer ziemlich deprimierend gewesen, allerdings trafen sie die meiste Zeit mitten ins Schwarze.

„Na ja eigentlich hat Kai nur den ersten Teil gesagt. Der zweite Teil entstammt viel mehr dem Gespräch zwischen den beiden nachdem Max das erste Mal gegen Emilie verloren hat.“

„Ah ja, muss ich jetzt wissen wovon ihr redet.“

Hilary sah die Jungs nur fragend an. Gut sie kannte Emilie, sogar sehr gut. Allerdings konnte sie nicht sagen wann diese sich mit den Jungs zum ersten mal getroffen hatte. Es war während des ersten Weltmeisterschaftsturnier, das war klar, doch niemand hatte sich je die Mühe gemacht, ihr die gesamte Geschichte zu erzählen, weshalb sie zurecht nicht wusste, worum es genau ging. Es war ja schon ein Wunder gewesen, dass Tyson ihr damals Kai vorgestellt hatte. Obwohl, dass hatte er ja schließlich auch nur gemacht, weil sie ihn darum gebeten hatte.

„Nein. Ich glaube sogar es ist besser wenn wir es dir ein anderes Mal erzählen. Erst mal müssen wir das heutige Training überleben. Ach und Tyson. Dieser Blader braucht unsere Hilfe genauso wie wir seine Hilfe brauchen, wenn er diese Typen besiegen will und jeder der etwas anderes behauptet macht sich selbst etwas vor!“

„Hast Recht, Ray. Noch ist das letzte Wort nicht gesprochen. Wir werden dieses Turnier mit einem lauten Knall beenden und die Arena als Sieger verlassen.“

„Genau.“

Mehr sagte Tyson nicht dazu sondern öffnete nur die Tür zu der Trainingshalle. In gewisser Weise war er nicht überrascht einen blauen Blade durch eine der Arena flitzen zu sehen. Das verwunderte ihn jedoch, dass sein Besitzer mindestens zehn Meter oder mehr von diesem Entfernt auf der Bank saß und nur starr auf seinen Blade blickte. Fast so als würde er über etwas nachdenken. Trotz allem manövrierte sich sein Blade ohne sichtliche Schwierigkeiten durch den Arenenhindernisparkur, in dem nicht nur in regelmäßigen Abständen Säulen hochgezogen wurden, sondern auch dann und wann mal einige spitze Metallnadeln auf den Boden schossen. Im Prinzip war es eine Mischung aus dem Needle Valley und dem Shamanic Stadium der letzten Weltmeisterschaft.

An sich war es keine Beobachtung, die sie beunruhigte, jedenfalls solange nicht, bis sie einen zweiten Blade in der Arena erblickten. Genau in dem Moment als die beiden auf einer Ebene waren, griff der Blades ihres Teampartners mit so einer enormen Wucht an, dass der gegnerische Blade in tausend Teile zersprang ohne auch nur den leisen Hauch von Anstrengung zu offenbaren. Der blaue Blade hatte einfach so viel Energie in den Angriff gesteckt, dass dieser in der Lage war durch den gegnerischen Blade hindurch zu brettern, ohne selbst auch nur einen Kratzer zu bekommen. Tyson und die anderen konnten nicht anders als bei diesem Anblick einen erschrockenen laut von sich zu geben. Der Junge war definitiv auf Kollisionskurs und das im wahrsten Sinne des Wortes.

„Wow, meinst du nicht du übertreibst es etwas!“

„Ja echt Mal, der Blade kann doch auch nichts für deine schlechte Laune.“

Eigentlich wollten sie mit diesen Worten die Situation etwas entspannen, doch scheinbar schien das bei ihrem Teampartner nicht zu funktionieren. Anstatt eine Antwort zu kriegen wurde ihre Aufmerksamkeit wieder zu seinem Blade gelenkt, von dem auf einmal eine ziemlich starke Hitze ausging. Zusätzlich schien es um diesen herum zu flackern, was wirklich auf eine hohe Temperatur hinwies. Eine Tatsache, die die anderen Blader dazu brachte stehen zu bleiben. Letzten Endes entschied sich Hilary etwas gegen die Situation zu unternehmen. Der Blader ignorierte sie und übertrug seine ganze Wut scheinbar auf seinen Blade. Vielleicht konnten sie ja an ihn ran kommen, wenn dieser aufhörte zu kreiseln. Ohne weiter auf die Hitze oder auf die anderen zu achten ging sie auf die Arena zu und streckte die Hand nach dem blauen Blade aus. Mit jedem cm dem sie ihm näher kam, wurde die Hitze, die von diesem ausging unerträglicher. Plötzlich jedoch verschwand das Gefühl des brennenden Feuers auf ihrer Haut und auch die leuchtende Aura um den Blade verschwand ohne Vorwarnung. Kurz daraufhin kam der Blade ins taumeln und nach weiteren drei Sekunden lag der Blade bewegungslos auf dem Arenenboden. Verwundert nahm sie ihn in die Hand, doch bevor sie Zeit hatte sich ihn länger anzusehen, wurde er ihr auch schon abgenommen.

„Diese Aktion hätte dich deine Hand kosten können.“

Überrascht und doch etwas verwundert sah sie den Meisterblader an. Seine Reaktion schien im völligen Widerspruch zu dem Verhalten seines Blades. Sie hätte wenn sie ehrlich war erwartet, dass er sie anmachte, weil sie seinen Blade angefasst hatte oder etwas der gleichen, aber nicht das. Insbesondere deshalb nicht, weil sie nicht mal zu deuten wusste, was dieser damit sagen sollte. War es nur ein allgemeiner Rat oder

eine verdeckte Warnung, konnte es vielleicht sogar noch eine andere Bedeutung haben? Sie hätte es gerne gewusst, doch das war definitiv nicht der richtige Zeitpunkt.

Im Moment zählte, dass die Gruppe sich zusammen setzte und sich eine neue Strategie überlegte um in dem letzten Kampf die volle Punktzahl zu bekommen. Doch das war bei weitem nicht so einfach, da ein vier gegen vier Match mit Sicherheit nicht noch einmal stattfinden würde. Dem zur Folge mussten sie sich auf sich selbst verlassen.

„Also redest du wieder mit uns, oder willst du uns weiter ignorieren. Immerhin müssen wir noch ein Turnier gewinnen.“

„Wirklich? Für mich schien es so, als wäre es euch völlig egal ob ihr gewinnt oder verliert.“

Hilary wich bei dem Blick ihres Gegenüber ein Stück zurück, auch wenn sie sich denken konnte, dass dieser viel mehr auf Tyson und die anderen gerichtet war, welche ebenfalls den Kopf eingezogen hatte. Innerlich ohrfeigte Hilary sich selber dafür, dass sie überhaupt was gesagt hatte. Sie hätte das Thema einfach erst mal ausschweigen sollen und ihm das Szenarium nicht sofort wieder vor Augen halten sollen.

„Hey, wäre uns das ganze egal, wären wir nicht hier!“

„Hilary hat Recht. Außerdem haben wir noch genug Zeit um dafür zu sorgen, dass wir beim nächsten Mal nicht so eine Bruchlandung hinzulegen.“

Max gab nach diesen Worten nur ein zuversichtliches Lächeln zum besten. Auch Ray und die anderen Anwesenden stimmten diesem nur Nickend zu, woraufhin sich nun auch Daichi einmischte und seine eigene Meinung zum Besten gab.

„Genau, den Rückstand holen wir doch schnell wieder auf.“

Doch genau diese Worte brachten das Fass zum überlaufen. Die Gruppe war schon immer von der optimistischen Sorte, doch sie schienen den Ernst der Lage nicht zu begreifen. Das hat ihn vor Jahren schon zur Weißglut gebracht doch dieses Mal konnte er sich beim besten Willen nicht zurück halten.

„Sag mal merkt ihr es noch? Wir haben nur noch eine Runde und die müssen wir gewinnen, sonst könnt ihr euerm Ruf und dem der BBA schon mal Sayonara sagen.“

„Wirklich aufbauend!“

„Einer muss euch ja mit der Wahrheit konfrontieren. Die Eingewöhnungsphase ist endgültig vorbei. Dieses Mal endet das Training erst wenn ihr wirklich nicht mehr in der Lage seid euren Blade zu starten und wenn ihr im liegen weiterbladen müsst.“

Bei diesen Worten schluckte jeder hart. Nur Tyson machte innerlich Freudensprünge, da er selbst ja nicht mehr Bladen musste. Das lag vor allem daran, dass er erwartete, dass sich sein Teampartner, der ziemlich sauer zu sein schien, eher auf Daichi, Ray und Max konzentrierte. Die drei taten ihm zwar jetzt schon Leid, aber in dieser Sache handelte er nach der Devise besser sie als ich.

Max hatte diese kurze Sprechpause derweil genutzt um einen Hilferuf loszuschicken. Um genau zu sein hatte er nur das Wort Hilfe als SMS verschickt. Zu mehr hatte er sich einfach nicht getraut, da er jetzt schon das Gefühl hatte, dass dieser Blader ihm sonst das Handy aus der Hand reißen und es gegen die nächste Wand schmettern würde. Zutrauen würde er es diesem im Moment jedenfalls doch sicher konnte man sich nicht sein.

„Wow, beruhig dich doch mal. Wir liegen zwei Punkte zurück. Na und dass können wir wieder aufholen. Daichi und ich werden das nächste Match auf jeden Fall gewinnen und wenn ihr beide euers noch klar macht ist alles überstanden.“

„Das hätte nach der letzten Runde schon so sein müssen. Aber nein, ihr musstet ja unbedingt euer eigenes Ding durchziehen.“

„Jetzt reg dich ab. Ok, wir haben einen Fehler gemacht, na und? Ändern können wir es jetzt auch nicht mehr oder kannst du die Zeit etwa zurückdrehen? Nein, also krieg dich wieder ein, oder du kannst dir einen anderen Weg suchen um deine kleine Rechnung mit diesen Typen zu begleichen!“

Sofort nach Tysons Satz hielt jeder den Atem. Jeder der halbwegs logisch Denken konnte hätte den Satz des blauhaarigen als glatten Rauswurf angesehen. Auch ihr gegenüber schien die versteckte Bedeutung nicht überhört zu haben, was an dessen nachfolgenden Satz mehr als deutlich wurde. Eins stand nun offiziell fest, jetzt hatten sie ein echtes Problem.

„Bitte, wenn ihr meine Hilfe nicht wollt, dann versucht es doch auf eure Art. Wir haben ja gesehen wozu das geführt hat. Und brauchen tut ihr mich ja auch nicht, dafür habt ihr ja euren Ersatzspieler. Viel Spaß also bei der nächsten Runde.“

Mit diesen Worten hatte er die Tür der Trainingshalle aufgerissen und ließ sie Krachend hinter sich wieder ins Schloss knallen. Dass er bei seinem Abgang Hiro beinahe die Tür gegen den Kopf geschlagen und zu allem Überfluss fast noch Mr. Dickenson umgelaufen hatte interessierte ihn nicht im Geringsten. Erst als er außer Sichtweite der anderen war blieb er stehen und schlug mit der Faust gegen die Wand. Das erstaunliche dabei, war wohl dass er in diesem Moment nicht mal irgendeinen Schmerz spürte. Alles was er in diesem Moment wahrnahm war seine Wut. Wut auf die anderen, weil diese ihre Niederlagen so lässig hinnahmen und auf sich selber weil er sich nicht besser unter Kontrolle gehabt hatte. Kurz nach dem ihm das durch den Kopf schoss schloss er die Augen und lehnte sich mit dem Rücken gegen die Wand, mit der seine Faust noch vor wenigen Minuten kollidiert war. Die Wahrheit, wieso er so ausgeflippt war, versuchte er jedoch mit Gewalt zu verdrängen. Es lag nicht daran, dass es nur noch eine Runde gab, bei der sie alle Kämpfe gewinnen mussten oder daran, dass die Gruppe das ganze zu locker nahm. Auch lag es nicht daran, dass sie den Plan aus ungeklärten Gründen beiseite geworfen hatte. Jedenfalls nicht hauptsächlich. Diese Sachen brachten ihn dazu die Gruppe innerlich zu erdolchen, doch der Grund für den Ausbruch lag in seiner eigenen Situation. Denn eine einzige Frage drängte sich immer wieder in seinen Kopf und brachte ihn fast zum Wahnsinn. Die restlichen Vorfälle hatten das Fass lediglich zum überlaufen gebracht.

Nach allem was in dem letzten Jahr und allein in den letzten paar Tagen vorgefallen war, schien ihm das ganze immer mehr einzunehmen. Wieso hatte er sich noch mal dazu entschlossen mitzumachen, obwohl er die Gelegenheit gehabt hatte Masarus ganzes System abstürzen zu lassen? Ach ja richtig. Sie hatten ihre fast perfekten Blades ja schon hergestellt und der Datenverlust wäre ein Ärgernis gewesen, aber kein wirkliches Drama. Außerdem lag die Vermutung nahe, dass Masaru irgendwo eine Sicherheitskopie versteckt hatte und damit wäre diese Vorgehensweise reine Zeitverschwendung gewesen. Nach diesen Gedanken atmete er einmal kurz durch, bevor er die Augen wieder öffnete und sich kurz nach allen Seiten umblickte. Scheinbar hatte es keiner gewagt ihm zu folgen. Besser so, sonst würde noch wer weiß was passieren.

„Ich hätte mich nicht direkt einmischen sollen!“

Mit diesen Worten stieß er sich von der Wand ab und verschwand in den nächsten sich bietenden Raum. In diesem Fall war es die Toilette, doch dennoch war es kein Ärgernis. Ohne nachzudenken nahm er die Kapuze von seinem Kopf, zog anschließend

die Jacke aus und drehte den Wasserhahn am Waschbecken auf. Auch den Schal um seinen Hals legt er ab und ließ wenig später einen Schwall des kalten Wassers über sein Gesicht laufen. Als er aufsaß blickte er zum ersten Mal seit er den Raum betreten hatte in den sich vor ihm befindenden Spiegel. Was er sah, sagte ihm allerdings gar nicht zu. Jeder andere, der ihn nicht kennen würde, wäre wahrscheinlich der Meinung, dass er normal aussehen würde, doch das war nicht seine Meinung. Jetzt da er seine Vergangenheit wieder hatte wurde ihm mehr und mehr bewusst was er mit diesem Aufzug eigentlich getan hatte. Er hatte sich selbst verraten. Seit dem Vorfall vor einem Jahr hatte es sich hinter dieser Jacke versteckt, anders konnte man sein Verhalten nicht nennen. Damals waren sein Schal und die vier blauen Trigonale auf seinen Wangen so etwas wie sein Markenzeichen gewesen. Doch diese Tage waren vorbei. Die Trigonale waren schon lange Zeit von seinem Gesicht verschwunden und der Schal war nur ein billiger Ersatz des alten. Nichts war ihm von damals geblieben und es würde auch nie wieder so sein, dessen war er sich bewusst. Nach diesen Gedanken stütze er sich auf den Rand des Waschbeckens auf und sah zu dem sich dort sammelnden Wassers. Langsam stieg der Wasserpegel auch wenn ein Grossteil des laufenden Wassers im Abfluss verschwand. In gewisser Weise war es verblüffend wie sehr dies seine Situation wieder spiegelte. Egal wie sehr er sich bemühte, aus irgendeinem Grund schien er immer tiefer in eine Katastrophe zu versinken und drohte darin zu ertrinken. Weiter konnte er jedoch nicht darüber nachdenken, da er in diesem Moment von einem Geräusch aufgeschreckt wurde. Für einen Moment sah er irritiert zur Tür, doch dann schüttelte er resigniert den Kopf.

„Was interessiert es mich überhaupt ob jemand dahinter kommt wer ich bin.“

Diese Worte flüsternd drehte er den Wasserhahn wieder zu. Wenn seine Situation doch auch so einfach wäre, um das unaufhaltsame Sinke in die endlose und unbekannte Tiefe zu verhindern. Es würde einiges Leichter machen und vor allem müsste er sich dann nicht mit irgendwelchen dämlichen Fragen auseinander setzen.

- Bei Tyson und den anderen -

Tyson und die restlichen Anwesenden warfen sich nach dem Abgang ihres Teampartners nur geschockte Blicke zu. Keiner konnte den Geschehnissen mehr so richtig folgen. Sie konnten verstehen, dass dieser wütend war auch dass er einen solchen Abgang gemacht hatte. Was sie jedoch nicht verstanden war die Art, wie er das ganze gesagt hatte. Jeder normale Mensch würde sie anschreien. Klar konnte man aus seiner Stimme dessen Wut deutlich heraushören, auch hatte er die Lautstärke beim Sprechen etwas verstärkt, doch es hatte nichts von einem normalen Wutausbruch. Aus seiner Stimme war etwas Anklagendes herauszuhören und das ließ sie geschockter zurück als irgendjemand anderes, der sich aus voller Lunge anschrie und versuchte sie damit einzuschüchtern. Dieses Verhalten ließ keine Verteidigung zu, es wirkte eindeutig und ließ einen Sprachlos zurück. Egal was für eine gute Ausrede man sich überlegt hätte, man hätte sie nicht kundgeben können, da der versteckte Vorwurf einen härter traf als der brutalste Schlag und ihnen die Luft raubte.

„Wir sind am Arsch!“

„Das kannst du laut sagen!“

Weiter kam die Gruppe nicht, da ihre Aufmerksamkeit dank eines Räusperns in Richtung Tür gezogen worden war. Erstaunt erblickten sie Hiro und Mr. Dickenson, die innerlich noch etwas mit sich kämpften um die derzeitige Situation zu begreifen.

„Was war das gerade.“

„Äh ja also ...ich glaub wir haben gerade unseren Teampartner verloren!“

„Wie bitte?“

Bei Hiros Fragen sahen sich die Anwesenden etwas schuldbewusst an, bevor Tyson sich zu den vorigen Ereignissen äußerte. Im Nachhinein musste er zugeben, dass er gerade das dümme gemacht hatte, was man in seiner Situation nur machen konnte.

„Na ja, die Sache ist die, wir haben kurz vor dem Match unsere Strategie geändert. Wir haben gedacht, dass er irgendetwas mit diesen Typen zu tun hatte. Und deswegen sind wir eben gewissermaßen aneinander geraten und dann...“

„Er hat Tysons Worte als rausschmiss interpretiert und ist gegangen, obwohl, das ist wohl noch etwas untertrieben.“

Bei diesen Worten warf Hilary nur einen wütenden Blick zu Tyson. Dieser hatte echt ein Talent dafür seine Freunde und diejenige die ihm helfen wollen zu vergraulen. Und das konnte sie mit Gewissheit sagen, da sie es persönlich mitgemacht hatte.

„Das kann doch nicht wahr sein.“

Das war eine Katastrophe, besonders jetzt, da es auf jeden Sieg ankam. Gut, er hatte diesem Blader selbst nicht vollständig über den Weg getraut. Doch das war nun nicht was er gewollte hatte.

Fassungslos und nachdenklich zugleich fuhr er sich bei diesen Gedanken mit der Hand durch die Haare. Jetzt mussten sie sich schnell etwas einfallen lassen, sonst müssten sie Kenny für den letzten Kampf einsetzen und wenn das der Fall ist, mussten sie Überstunden schieben um diesen darauf vorzubereiten. Besonders da er dann gegen den stärksten Blader des gegnerischen Teams antreten müsste. Letzten Endes war es jedoch Mr. Dickenson, der sich zu der Situation äußerte.

„Lassen wir dem Jungen etwas Zeit sich abzureagieren. Dann jedoch verlange ich, dass ihr euch mit ihm aussprecht. Ihr braucht ihn für die letzte Runde.“

„Das werden wir. Das heißt, wenn wir ihn finden. Denn um genau zu sein, wissen wir ja noch nicht mal wo er sich die restliche Zeit rumtreibt.“

„Das ist in der Tat ein Problem. Aber noch mal zurück zu dem ganzen, allein um die Geschichte zu komplettieren. Was hat zu diesem Schritt bewegt, die Strategie zu ändern.“

„Mariah hat ein Telefongespräch mitbekommen...“

Mit diesen Worten erzählte Ray den beiden älteren von dem Telefonat, welches Mariah mitbekommen hatte. Die Reaktion der beiden waren durch aus unterschiedlich. Hiro war nachdenklich und schien sich selber seine Gedanken zu machen, während Mr. Dickenson nur die Stirn runzelte.

„Das war dann ein großes Missverständnis.“

„Wie meinen sie das.“

„Der Junge hat wahrscheinlich mit Empfänger mich gemeint. Ich hab nämlich gestern Abend eine CD von jemanden in die Hand gedrückt bekommen. Irgendwer hat sich da wohl die Zeit genommen Masarus Dateien zu plündern.“

„Und was genau sind das für Dateien?“

„Um genau zu sein, alles was man über das Team wissen muss. Wo sie ihr Labor haben, die Manipulationen an deren Blades. Aber hauptsächlich ihre Beweggründe und ihre Vorgehensweise.“

Nun war die Gruppe hellhörig geworden. Mr. Dickenson kannte die Beweggründe von Masaru und seinem Team, das war doch mal ein Fortschritt.

„Jetzt spannen sie uns nicht auf die Folter, worum geht es.“

„Um Rache, dass konntet ihr euch aber wahrscheinlich auch vorher denken. Im Prinzip findet das ganze seinen Anfang bei den Russian Championships. Als ihr das Turnier gewonnen habt, habt ihr gleichzeitig die Biovolt Cooperation zu Fall gebracht. Für jede andere Firma wäre das das Ende gewesen, doch nicht in diesem Fall. Es wurden einfach ein paar Projekte gekanzelt und so konnte sie sich in der Wirtschaft halten. Zwar auf einen niedrigeren Niveau, aber besser als Bankrot zu gehen. Masaru war zu der Zeit Geschäftsführer der SIGWQ-Kooperation, die seit Ende des vorigen Jahres gegen den Ruin kämpfte. Der Vertrag mit der Biovolt Cooperation war um genau zu sein, deren letzte Chance um wieder auf die Beine zu kommen.“

„Und Voltaire hat die Verhandlungen abgebrochen um seine eigene Firma zu retten! Und damit ist die SIGWQ-Kooperation bankrot gegangen.“

„In der Tat und es war das Beste was Voltaire je gemacht hatte! Auch wenn es nicht unbedingt sein Hauptziel war.“

„In wiefern.“

„Wenn es nicht so gekommen wäre, dann wäre mit der Firma auch sein eigenes Kapital den Bach runter gegangen.“

„Ja und, er hätte es verdient.“

„Schon, aber Voltaire ist nicht der einzige, der zu den Konten Zugang hatte!“

Noch bevor Tyson ein weiteres Mal nachhaken konnte, mischte sich Hilary ein, die das ganze mittlerweile verstanden hatte.

Erst als sie es für alle aufklärte fingen die Jungs an zu grübeln.

„Natürlich. Kai war auch von den Gewinnen der Firma abhängig oder besser gesagt, von den Einkommen seines Großvaters, ob er wollte oder nicht. Richtig?“

Wenn sie ehrlich waren hatten sie sich nie Gedanken über das ganze gemacht. Sie hatten nicht mal ansatzweise daran gedacht, dass Voltaire Kais einziger Verwandter war, jedenfalls der einzige von dem sie wussten.

„Das stimmt.“

„Warten sie, wo ist er dann all die Jahre untergekommen?“

Auch wenn diese Frage viel zu spät kam, so interessierte es Kenny doch irgendwie.

„Sein Großvater hatte ein Anwesen etwas außerhalb der Stadt. Ziemlich unheimlich wenn ihr mich fragt, doch Kai war es gewöhnt dort zu leben. Darüber hinaus konnte ich mir sicher sein, dass der dort angestellte Buttler ein Auge auf ihn hat...“

Beim letzten Teil des Satzes wurde Mr. Dickenson immer leiser. Jetzt wusste er wieder woher er den Mann kannte, der ihm die CD gegeben hatte. Doch das konnte nicht sein. Oder vielleicht doch.

„Alles in Ordnung mit ihnen!“

„Natürlich, jetzt muss ich aber los. Ihr solltet sehen, dass ihr die Sache mit dem Jungen wieder auf die Reihe kriegt.“

„Klar, aber noch mal zu dieser SIGWQ-Kooperation. Das heißt, dass sich Masaru für den Untergang seiner Firma rächen will. Aber wieso an uns?“

„Er will sich an euch und an der gesamten BBA rächen, weil wir Biovolt erst in diese Lage gebracht haben und sein nächster Schlag wird dann gegen Voltaires Heiligtum gehen. Andersherum würde er nicht an Biovolt ran kommen. Erstens wäre ihm Kai im Weg gewesen und zweitens steht der Geschäftsführer zu sehr unter Voltaires Einfluss, dass er die Firma nicht in den Ruin wirtschaften würde und mit der BBA in der Hand hat er eine bessere Chance.“

„Besonders weil er Kai vorher aus dem Weg geräumt hat.“

//Da bin ich mir im Moment nicht mehr so sicher!\\

Mr Dickenson schüttelte diesen Gedanken schnell beiseite. Er musste etwas überprüfen. Mit diesen Gedanken war er auch schon verschwunden und hatte die Gruppe sich selbst überlassen.

Ganze 15 Minuten nach dem ganzen Theater hörte man die Tür zur Trainingshalle aufschlagen. Anschließend traten die Mitglieder der anderen Teams aus der Weltmeisterschaft herein.

„Max was ist passiert, wir haben deine Nachricht bekommen und sind so schnell hierher gekommen, wie wir konnten.“

„Was nebenbei ziemliches Glück war, da du nicht geschrieben hast wo du bist.“

„Ist doch egal, ich möchte lieber wissen was passiert ist. Ist jemand verletzt oder was ist los?“

Nach dem Mariah ihren kleinen Ausbruch hinter sich hatte sah sie sich um und realisierte kurz darauf, dass es Ray und den anderen gut ging, doch dann fiel ihr auf, dass jemand fehlte.

„Oh nein, sag bloß nicht, dieser Meisterblader hat das Turnier geschmissen. Na der kann was erleben, wenn ich den in die Finger...“

Bei diesen Worten war Mariah mit geballten Fäusten Richtung Ausgang gegangen. So weit kam es noch, dass dieser Angeber die gleich Aktion wie Kai abzog. Den hätte sie vor drei Jahren schon am liebsten für diese Aktion umgebracht, doch dieser Meisterblader war um einiges schlimmer und dieses Mal würde sie keine Rücksicht nehmen. Ray und die anderen waren ihre Freunde und wer sich mit ihnen anlegte, legte sich auch gleichzeitig mit ihr an. Weit kam sie allerdings nicht, da sie von Rays Stimme zurückgerufen wurde.

„Mariah warte, du hast das ganze falsch verstanden.“

„Inwiefern?“

Nach dieser Frage atmete Ray kurz durch, bevor er den anderen erzählte, wieso Max die Nachricht geschrieben hatte und was anschließend passiert war. Die restlichen, die von dem ganzen nichts mitbekommen hatten, sahen sich nach der Erklärung verwirrt und fassungslos an bevor sie einen einstimmigen Kommentar abgaben, bei dem sich die Gruppe um Tyson die Ohren zuhalten mussten.

„Sag mal spinnt ihr?“

„Ich glaub es einfach nicht. Könnt ihr Jungs nicht einmal nachdenken, bevor ihr etwas sagt.“

Auch wenn Mariah das ganze verallgemeinerte war es deutlich, dass sie am meisten Daichi und Tyson fixierte, immerhin traf diese Fähigkeit am meisten bei denen auf.

„Hey du hast doch mit diesen Verschwörungstheorien angefangen.“

„Ach, dann ist das jetzt meine Schuld oder wie. Hör mir mal gut zu Rotschopf, ich hab lediglich gesagt, was ich gehört habe, nicht mehr und nicht weniger. Ich hab nie gesagt, ändert eure Strategie. Das waren diese Schwachköpfe.“

Bei diesen Worten zeigte sie auf die Jungs, die nur lautstark protestierten. Immerhin hatten die Bladebreakers das selber entschieden. Sie haben zwar den Vorschlag gemacht, aber aufgezwungen hatten sie ihnen diesen nicht. Viel Zeit zum Diskutieren blieb allerdings nicht, da die Situation einfach zu ernst war und das wusste jeder von ihnen.

„Gut was jetzt?“

„Weiß nicht, wenn er sich komplett aus dem Team rauszieht, dann muss Kenny seinen Platz übernehmen!“

„Was, aber das könnt ihr mir nicht antun. Ihr wisst, wie ich im Kampf gegen Tala

abgelöst habe. Da verlieren wir doch auf jeden Fall!"

„Nur Leider Chef, hast du keine andere Wahl..."

„Wow, was ist denn hier für eine mörder Stimmung."

„Tala!"

Für einen Moment hatte Tala das Gefühl, als würde die Gruppe ziemlich genervt klingen.

Doch diesen Gedanken ignorierte er schnell wieder, immerhin war er ja nicht wegen ihnen hier. Bevor er jedoch etwas sagen konnte, brachte ihn Kenny aus dem Konzept.

„Kann er nicht einfach als Ersatz bladen."

„Äh was?"

„Sag mal Kenny wann hat du die Regeln das letzte Mal gecheckt. Er ist nicht als Ersatzblader registriert."

„Ja aber vielleicht kann Mr. Dickenson ja etwas drehen, damit..."

„In welcher Welt lebst du? In der die schönste Welt im Universum oder was. Du wirst Bladen und wenn wir dich in die Arena schleifen müssen."

„Ja aber..."

„Kein aber!"

„HEY Klappe Halten. Was soll der Terz hier. Kann uns mal jemand aufklären?"

„Warum sollten wir, ihr habt uns eure russischen Gespräche auch nicht übersetzt!"

„Wenn das euer einziges Problem ist..."

Bei diesen Worten sprangen Mariah und Julia den Russen, die sich wieder dazu entschlossen hatten zu gehen, in den Weg.

„Halt. Wir brauchen eure Hilfe."

„Unsere Hilfe? Wobei. Denn das letzte Mal als ich den Satz gehört habe, lagen Spencer und ich hinterher bewusstlos in einer verlassenen Trainingshalle."

Diese Worte verunsicherten die Mädchen etwas. Schnell versuchten sie ihre Gedanken wieder zu ordnen, bevor sie auf Bryans Frage antworteten.

„Es geht um diesen Meisterblader..."

„Wir hören!"

Sofort wendeten sich alle zu Talas. Auch wenn er so kalt und unbeeindruckt wie immer wirkte, so waren sie sicher, dass sie das Interesse des rothaarigen geweckt hatten.

„Tyson und Daichi haben einen Streit mit ihm angefangen und ihr müsst uns helfen ihn zu überreden, den Jungs noch eine Chance zu geben."

„Wir? Wieso ausgerechnet wir?"

„Äh, weil...erstens ist er sauer auf Tyson und den Rest, weil sie die einstudierte Strategie in den Wind geschossen haben..."

Bei Talas Frage kramte Mariah in ihrem Kopf herum. Sie brauchte dringend ein Argument, doch noch bevor sie dieses zu Ende wiedergeben konnte, wurde sie schon unterbrochen.

„Ihr Pech, sie hätten es besser wissen müssen als vor dem Kampf die Strategie zu wechseln. Und ganz nebenbei, ich wäre nicht nur gegangen, sondern hätte euch vorher noch in der Arktis ausgesetzt!"

Heftig schluckend wich die Gruppe ein Stück vor dem rothaarigen Russen zurück. Ging es wirklich nur ihnen so, oder stellte dieser sich wirklich gerade auf die Seite des Meisterbladers. Doch genau das, ließ Julia an ein anderes Argument denken.

„...na ja du scheinst ihn zu verstehen. Jedenfalls seine Reaktion und deswegen redet er vielleicht mit dir..."

„Nur um eins klarzustellen, ich bin derjenige, dem dieser Blader aus dem Weg geht, also ein ziemlich schwaches Argument...“

„Argument drei. Du hättest übel Lust diesen Blader endlich mal unter vier Augen zu begegnen.“

Die Gruppe konnte gar nicht so schnell gucken, wie Tala herumschnellte und einen besonders gefährlichen Blick zu Spencer schickte, der diesen einfach ignorierte.

„Ok, wir werden sehen was wir tun können!“

„Echt, danke!“

„Ich hab nicht gesagt, dass wir es machen. Nur dass wir uns darüber informieren, ob wir überhaupt etwas machen können. Wenn ja schicken wir euch die Rechnung!“

Mit diesen Worten waren die Russen wieder einmal schneller Verschwunden als sie gekommen war.

„Meinte Tala das mit der Rechnung ernst!“

„Keine Ahnung, mir auch egal, zurück zum Training, sonst können wir die zweite Chance gleich vergessen!“

Zu Hilarys Überraschung folgten alle ihre Anweisung ohne zu murren. Wenn das so weiter lief, dann hatten sie durchaus noch eine Chance. Jedenfalls eine kleine.
